

„Aus dem allen ergibt sich die Folgerung, dass ein Christenmensch nicht in sich selbst lebt sondern in Christus und seinem Nächsten; in Christus durch den Glauben, im Nächsten durch die Liebe. ... Sieh, das ist die rechte, geistliche und christliche Freiheit, die das Herz frei macht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten, die alle Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde. Das gebe uns Gott recht zu verstehen und zu behalten. Amen.“

(letzter Artikel aus der Schrift: Von der Freiheit eines Christenmenschen, Martin Luther, Wittenberg 1520)



500 JAHRE REFORMATION
LUTHER2017

**REFORMATION
UND FREIHEIT**

Luther 2017 – 500 Jahre Reformation
Geschäftsstelle der Evangelischen Kirche
in Deutschland – EKD
Markt 26 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. +49 (0)3491 50527-00 | 2017@ekd.de

Geschäftsstelle ›Luther 2017‹
Collegienstraße 62 c | 06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. +49 (0)3491 466-112 | info@luther2017.de

www.luther2017.de



THEMENJAHR 2011

REFORMATION UND FREIHEIT

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemandem untertan. – Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

(Von der Freiheit eines Christenmenschen,
Martin Luther, Wittenberg 1520)

Freiheit – dieses Sehnsuchtswort bestimmt evangelisches Christsein von Anfang an und von seinen Anfängen her. Reformation und Freiheit sind unauflöslich miteinander verbunden im Wort und Glauben, in Handeln und Haltung.

Programmatisch wird dies in Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ 1520 zum Thema. In einer Doppelthese bestimmt Luther in seiner reformatorischen Hauptschrift den Charakter dieser Freiheit: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemandem untertan. – Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Evangelische Freiheit ist in doppelter Weise bestimmt: als Freiheit von der Welt und als Freiheit für die Welt.

Der Mensch ist zur Freiheit gerufen, um ein richtiges und rechtes Leben zu führen. Gott will keine unmündigen Mitläufer, keine unfreien Frauen und Männer, sondern mündige Christen, die in Verantwortung füreinander leben. So findet christliche Freiheit ihren Ursprung in der Taufe. Mit der Taufe beginnt ein neues Leben – ein Leben als Kind Gottes. Die Getauften sind als Kinder Gottes zu einem Leben in Freiheit und Liebe, Verantwortung und Glauben berufen. „Ihr seid zur Freiheit befreit, werdet nicht der Menschen Knechte“, ruft Paulus den ersten

Gemeindegliedern der christlichen Kirche zu. Diese Befreiung zur Freiheit in der Taufe ist unumkehrbar, weil es Gottes Freiheit für die Menschen ist.

Luthers Ruf nach Freiheit wurde in der Reformation in vielfältiger Weise gehört, etwa im Verhältnis des Einzelnen zur kirchlichen und weltlichen Obrigkeit. Aus der Freiheit jedes Einzelnen folgt auch die Gewissensfreiheit, die bis heute unser Miteinander in Staat, Kirche und Gesellschaft prägt. Luthers Berufung auf das Gewissen gegen staatliche und kirchliche Autoritäten auf dem Wormser Reichstag 1521 ist eine Kernszene mit großer Wirkmächtigkeit weit über den kirchlichen Rahmen hinaus.

Mit der Wiederentdeckung der Freiheit des Einzelnen, die einherging mit dem mündigen Christsein, konnte der Furcht des Mittelalters vor Dämonen und Mächten begegnet werden. Im globalen Zeitalter 500 Jahre später sind die Furcht vor Armut, Not und materieller Absicherung die alltäglichen Anfechtungen der Freiheit. Aber auch die vielfach gegenwärtige Furcht vor Terror und Krieg ist eine Bedrängung der Freiheit. Aus diesen Ängsten auszuziehen und ein Leben in der Freiheit eines Christenmenschen zu führen, im Dienst am Nächsten wie auch in der Verantwortung für die Welt, bleibt die Aufgabe freier Menschen.